Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1898

3.4.1898 (No. 92)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 3. April.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsr. Ztg." — gestattet.

№ 92. **1898.**

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung" für das

II. Quartal

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung".

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben **Sich** unter dem 22. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Maler Hans Thoma von Bernau, wohnhaft in Frankfurt a. M. das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 23. März d. J. gnädigst geruht, den Notar Dr. Ernst Osiander in Hüfingen seinem unterthänigsten Ansuchen entsprechend auf den 1. Mai 1898 zum Zwecke des Uebertritts in den Militärjustizdienst aus dem staatlichen Dienste zu entlassen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 30. März 1898 wurde Registrator Josef Blümel beim Amtsgericht Schwetzingen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste auf 15. Juni 1898 in den Ruhestand versetzt und der etatmäßige Aktuar Xaver Bruttel beim Amtsgericht Schwetzingen mit Wirkung vom gleichen Tage zum Registrator daselbst ernannt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 29. März d. J. wurde Hilfslehrer (Fechtlehrer) Friedrich Schulze an der Universität Heidelberg seinem Ansuchen gemäß auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt.

Durch Entschließung Großh. Zolldirektion vom 26. März d. J. wurde Steuerkontroleur Emil Stetter beim Hauptsteueramt Karlsruhe zum Revidenten bei der Zolldirektion ernannt, sowie Steuerkontroleur Georg Gerstenkorn beim Finanzamt Schwetzingen zum Hauptsteueramt Karlsruhe und Hauptamtsassistent Wilhelm Weigel in Lübeck zur Zollabfertigungsstelle a. B. Basel versetzt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Eine Gefährdung der württembergischen Verfassungsrevision.

⊿ **Stuttgart,** 2. April.

Die Abgeordnetenkammer ist nunmehr mit dem Verfassungsgesetz zu Ende gekommen. Bevor man an die große Hauptfrage, das Budgetrecht der künftigen Ersten Kammer gelangte, gab namentlich das Wahlprüfungsrecht der Kammern noch zu einer größeren Debatte Anlaß. Der auf Antrag des Centrums gefaßte Kommissionsbeschluß, und mehr noch die Begründung desselben durch den Vicepräsidenten Dr. Kiene, gaben dem Ministerpräsidenten und dem Minister des Innern Anlaß, energisch für die staatsbürgerlichen Rechte der Beamten einzutreten, und die Regierung behielt sich gegenüber dem vom Hause angenommenen Antrag vollkommen freie Entschließung vor. Voraussichtlich wird zuvor schon die Erste Kammer den Beschluß beanstanden. Ein anderer Versuch des Centrums, den Kammern das jetzt bei der Krone ruhende Initiativrecht im Steuer- und Etatswesen zuzuwenden, scheiterte an der Haltung der Regierung, die es den übrigen Parteien nicht gerathen erscheinen ließ, das Gesetzeswerk mit dieser neuen Frage zu belasten.

In der Frage des Budgetrechts nun hat die Verhandlung und Abstimmung keine Lösung gebracht. Es lag vor der Vorschlag der Regierung, wonach bei einer Differenz der Beschlüsse beider Häuser in dem Fall, daß die Erste Kammer ihren abweichenden Beschluß mit Zweidrittelmehrheit faßt, die Zweite Kammer gehalten sein soll, den Gegenstand noch einmal in Berathung zu nehmen und, falls sie hierbei nicht ihren (ersten) Beschluß ebenfalls mit Zweidrittelmehrheit aufrecht erhält, mit der Ersten Kammer zu einer Durchzählung zusammenzutreten, bei der dann der Ständebeschluß nach einfacher Mehrheit abgefaßt würde. Nachdem dieser Vorschlag schon in der Kommission abgelehnt worden war, machte das Centrum mit einem Antrag Kiene den Vermittlungsvorschlag, daß die Zweite Kammer einen mit Zweidrittelmehrheil gefaßten Beschluß der Ersten Kammer zwar gleichfalls nochmals in Berathung nehmen muß, ihren eigenen Beschluß aber dann mit einfacher (nicht mit Zweidrittel-) Mehrheit aufrechterhalten und zum Ständebeschluß erheben kann. Dieser Vermittlungsantrag wurde von den Gegnern des Entwurfs als nicht minder unannehmbar bekämpft als der Regierungsvorschlag selbst, während die Privilegirten, die in Anbetracht ihrer Uebersiedelung in die Erste Kammer für den Entwurf eintraten, ihn als ungenügend und illusorisch verwarfen. So erhielt dieser Antrag Kiene außer den Stimmen des Centrums nur noch die Zustimmung von drei einzeln stehenden Abgeordneten, während ein Antrag des Prälaten v. Sandberger auf Wiederherstellung des Entwurfs nur die Stimmen der Privilegirten (mit Ausnahme des Kanzlers) fand und von gewählten Abgeordneten diejenigen des Ministerpräsidenten und des Abg. Haug. Die große Mehrheit der Verwerfenden (64 gegen 21) brauchte an sich noch nicht tragisch genommen zu werden, wenn man den provisorischen Charakter aller der jetzt gefaßten Beschlüsse bedenkt: sie sind gewissermaßen ein Offert, bei dem man begreiflicherweise nicht sofort sein höchstes Angebot macht. Wichtiger erscheint, daß die Fraktionsführer, namentlich der Volkspartei und der Deutschen Partei, jedes Nachgeben in diesem Punkte so schroff von sich wiesen, daß nicht abzusehen ist, wie sie, ohne sich empfindlich zu desavouiren, gegenüber einem ebenso bestimmten Verlangen des andern Hauses sollten noch zu einem Kompromiß einlenken können. Eben dies gab auch Ministerpräsident Frhr. v. Mittnacht dem Hause ernstlich zu bedenken. Vielleicht werde sich auch die Erste Kammer nicht umstimmen lassen und dann würde man auch diesmal, nach dem weitgehendsten Anlauf, den je die Regierung in der Verfassungsfrage genommen habe, umsonst gearbeitet haben. Den Antrag Kiene vertrat der Ministerpräsident mehr als eine „Freundlichkeit" denn als eine „effektive Gabe", und indem er den Entwurf „selbstverständlich" aufrecht erhielt und entschieden bestritt, daß derselbe das Volksrecht bedrohe, stellte er in sichere Aussicht, daß der Gegenstand wieder an die Kammer zurückgelangen werde. Man steht also in dieser Frage, an der von Anfang an vor allem das Schicksal des Entwurfs hing, nach wie vor im Ungewissen. Eine Schlußabstimmung über das ganze Verfassungsgesetz hat noch nicht stattgefunden.

Der spanisch-amerikanische Konflikt

(Telegramme.)

* **Wien,** 2. April. Der „Polit. Korresp." zufolge ergab der bisherige Meinungsaustausch der Mächte über die in allgemeiner Weise erfolgte spanische Anregnng einer Intervention der Mächte in der spanisch-kubanischen Frage, daß ein Versuch der europäischen Regierungen größere Schwierigkeiten wegen der Gefahr einer Verletzung der Empfindlichkeit der Amerikaner und wegen der Steigerung der dortigen Erregung darbieten würde.

* **Paris,** 2. April. Die französische Gesellschaft für internationale Schiedsgerichte richtete, lt. „Frankf. Ztg.", durch ihren Vorstand, Frédéric Passy, Charles Richet und Arthur Desjardin, die Bitte an die auswärtigen Minister Spaniens und der Vereinigten Staaten, anstatt die Waffen die guten Dienste der befreundeten Mächte oder besser noch ein Schiedsgericht zu wählen, um die bestehenden Differenzen zu beseitigen.

* **Madrid,** 2. April. Der Hauptpunkt der amerikanischen Vorschläge, der von Spanien abgelehnt worden, war ein Waffenstillstand mit allen Konsequenzen. Man fragt sich in Spanien, wie Mac Kinley es für möglich halten konnte, daß eine 100 000 Mann starke Armee, mit 60 000 dem Mutterlande treugebliebenen Freiwilligen, diese Vorschläge annehme, und fragt ferner, wie die Vereinigten Staaten das Eigenthum und die Interessen der Spanier gegen die Separatisten beschützen wollen und ob Mac Kinley nicht begriffen habe, daß dynastische und innerpolitische Erwägungen die spanische Regierung zwingen, selbst vor einem Kriege nicht zurückzuschrecken, um die amerikanische Intervention zurückzuweisen. In der „Maine"-Frage könne Spanien eine zivilrechtliche Verantwortung nicht zulassen. Die Frage betreffend die Reconcentrados habe Spanien dadurch gelöst, daß es diesen die Heimkehr gestattete und Unterstützungen zuwandte.

* **Madrid,** 2. April. Die cubanische Regierung hat an den Präsidenten Mac Kinley eine Botschaft gerichtet, in welcher die von amerikanischen Blättern über die cubanische Autonomie verbreiteten Verläumdungen angegriffen werden und ferner betont wird, daß die Aufständischen auf Cuba die Minderheit und die Autonomisten die Mehrheit bilden. Die Botschaft ruft den Gerechtigkeitssinn des Präsidenten an, auf daß den Cubanern nicht unter dem Namen der Unabhängigkeit eine Regierung auferlegt werde, welche der Ruin des Landes wäre. Die Botschaft hat in Spanien einen tiefen Eindruck hervorgerufen.

* **Washington,** 2. April. Sofort nach dem Ministerrath gab die Regierung den Auszug der gestrigen Depesche Woodford's bekannt. Die Depesche lautet: General Blanco hob die Verordnungen betreffend die Reconcentrados in den westlichen Provinzen auf. Die spanische Regierung stellte Blanco drei Millionen zur Verfügung, damit die Landbevölkerung ihre Arbeiten wieder aufnehmen könne. Spanien nehme die Hilfe der Unionstaaten zur Unterstützung der Nothleidenden an und schlage vor, die Maßnahmen zur Erreichung eines ehrenhaften Friedens einem cubanischen Parlamente anzuvertrauen. Spanien verhindere die Einstellung der Feindseligkeiten nicht, wenn die Aufständischen Blanco darum ersuchen. Mac Kinley wird baldmöglichst eine Botschaft an den Kongreß richten. Der Senat vertagte sich bis zum Montag, Eine Botschaft wird vorher nicht erwartet.

Finanzielle Rundschau.

-o- **Frankfurt,** 1. April.

Man hatte in Deutschland, namentlich an der Frankfurter Börse und ihrem Hinterland, alle noch so sensationell und aufregend klingenden Meldungen über die Zuspitzung der Beziehungen zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika stets „mit einem Körnchen Salz" aufgenommen. Ja es gab viele Leute, die da glaubten, es sei die Darstellung der düsteren Aussichten in der amerikanischen Presse zum Theil, sogar zum guten Theil, auf direkte Börsenspekulation zurückzuführen. Wenn man gleichwohl von den ungünstigen Einwirkungen nicht unberührt blieb, und da die Börse auch bei uns zeitweise verstimmtes Aussehen zeigte, so liegt der Grund dafür weniger in dem Eindruck, den man von den politischen Nachrichten empfing, als in dem Einfluß der auswärtigen Notirungen. Wenn aus Amerika fieberhafte Aufregung gemeldet wurde, London intensiv flau war und an der Börse der Liquidationsprozeß, der schon seit einiger Zeit im Zuge ist, sich weiter forsetzte, so ist es ganz natürlich, daß die von jenen Börsen abhängigen Werthe auch bei uns einen entsprechenden Einfluß verspürten.

Vielleicht mit am stärksten hat die deprimirte Haltung der Pariser Börse hier ihren Einfluß geltend gemacht, und gar manche Posten von Werthpapieren, die plötzlich auf dem Markte erschienen, rührten unverkennbar von der großen Liquidation her, die sich in Paris vollzieht. So war man beispielsweise besorgt über das Angebot, das ein paar Tage hindurch in serbischen Werthen entstand, und seine Wirkung in einem nahmhaften Rückgang dieser Obligationen geltend machte, bis man dann die Aufklärung dahin gehend empfing, daß es sich lediglich um die etwas überhastet geschehene Veräußerung eines in französischen Händen gewesenen großen Bestandes handelte. Die Ruhe und Zuversicht, die man hier inmitten der stärksten Aufregungen der anderen Märkte in dem Urtheil über die politischen Aussichten sich nicht entwinden ließ, bringt die natürliche Folge mit sich, daß man auch nicht in dem Maße in das gegentheilige Extrem umgeschlagen ist, wie diejenigen Plätze, wo vorher Aengstlichkeit herrschte, und man dann plötzlich wieder den Himmel als wolkenfrei ansah. Derjenige Theil der Spekulation, der verkauft hatte, schritt wieder zu Deckungen, aber ein so radikaler Tendenzumschwung, wie er sich in London, zum Theil auch in Paris geltend machte, ist bei uns nicht zu verzeichnen gewesen. Die Annahme des Flottengesetzes hat die Börse auch nicht derart in Erregung zu setzen vermocht, wie es wohl geschehen wäre, wenn in dieser Beziehung Zweifel obgewaltet hätten, wie ja immer die Verwirklichung gehegter Erwartungen weit weniger zu wirken vermag, als es bei Nachrichten der Fall ist, die Ueberraschungen bringen.

Was über die Einzelheiten der chinesischen Emission noch bekannt wird, beweist, daß man in England sich anscheinend wieder einmal allzusehr von politischen Erwägungen hat leiten lassen, während bei uns mehr und mehr der vernünftige Grundsatz die Oberhand erlangt, daß man in Angelegenheiten, wo die Zahlen entscheiden, lediglich diese sprechen läßt und daß man Anlehen, die man an und für sich für gut hält, beobachtet, einerlei ob man zu dem Lande Sympathien hat, oder nicht. Der beste Beweis dafür ist der, daß ein großer Theil des deutschen Kapitals sich, trotz der in einflußreichen Blättern vor zehn Jahren erschienenen Warnungsrufe gegen Rußland, nicht dazu hatte bestimmen lassen, seine russischen Werthe zu veräußern und daß nur die nervöseren Leute damals ängstlich wurden, während diejenigen, die lediglich nach den Zahlen urtheilten, ihr Vertrauen in der Entwickelung der wirthschaftlichen Verhälnisse Rußlands durch die seitdem allgemein anerkannte Stellung des russischen Staatskredits glänzend gerechtfertigt sehen.

Die Subskription auf die $3^{8}/_{10}$proz. russischen Staatsobligationen, bei der es sich lediglich um eine Konversion der $4^{1}/_{2}$proz. russischen Bodenkreditpfandbriefe handelt, wird aller Voraussicht nach als eine erfolgreiche in Aussicht genommen werden dürfen. Indessen ist in süddeutschem Besitz nicht mehr so viel von den genannten Pfandbriefen. Dagegen wird das süddeutsche Kapital stärker durch die Konversion der 5prozent. rumänischen Obligationen, die allerdings erst zum Theil ausgeschrieben ist, berührt und man glaubt, dieser Angelegenheit eine stärkere Einwirkung in Aussicht stellen zu dürfen. — Eine hervorragende Rolle scheint für die nächste Zeit den türkischen Geschäften beschieden, und zwar verlautet von Vorbereitungen für eine Erhöhung der Zinsquote für die 1proz. Türken und der Trefferquote auf die türkischen Loose, wobei dem

(Mit einer Beilage.)

Vernehmen nach auch von offizieller deutscher Seite eine entsprechende Einflußnahme stattfinden sollte.

Die Kursbewegung der ausländischen Staatspapiere läßt keine sehr erheblichen Aenderungen erkennen. Die heftigen Schwankungen der spanischen Obligationen berührten unseren Markt nur insoweit, als man den Einfluß, der davon auf die Pariser Börse zu erwarten ist, in Berechnung zog. Italienische Anleihen stellten sich etwas niedriger. Griechische Werthe halten sich anscheinend, und man erwartet, daß die neue Anleihe, wenn sie auch für deutsches Kapital nicht geeignet ist, doch in ihrem Ausgang auf die Bewerthung der bei uns marktgängigen griechischen Obligationen förderlich wirken dürfte. Türkische Werthe höher und das Geschäft darin ist ein lebhafteres.

Für Bankaktien hat sich im Ganzen feste Tendenz erhalten können, und die Preisentwickelung war theilweise eine empor gerichtete. Namentlich besteht lebhaftes Interesse für die Aktien der Dresner Bank, deren weitere Ausdehnung man als noch nicht abgeschlossen betrachtet. In dieser Woche ist die Errichtung einer Filiale in Hannover unter Erwerbung der alten Bankfirma Alexander Simon beschlossen worden. Was über neue Ausbeutungsabsichten der Diskonto-Gesellschaft erzählt wurde, fand von vornherein hier keinen rechten Glauben und ist auch inzwischen gründlich dementirt worden. Die übrigen Bankwerthe hielten sich ziemlich fest. Banque Ottomane im Zusammenhang mit der Nervosität des Pariser Marktes auch hier schwankend.

Eisenbahnaktien zur Mehrzahl sehr unbelebt. Eine Ausnahme bildeten Northern-Pacific-Shares, die sich nach und nach zu einem der bewegtesten Spekulationspapiere unseres Marktes herausgebildet haben. Für Oesterreichische Staatsbahnaktien herrschte etwas festere Tendenz. Dagegen sind Lombarden rückgängig, da gerüchtweise verlautet, daß die Dividende nur 3 Frcs. betragen werde gegen 4 Frcs. im Vorjahre. — Schweizerische Bahnaktien liegen fortwährend verödet und still. Von anderen Transportaktien verzeichnen La Veloceaktien mäßige Besserung. Das Jahr 1897 schließt mit einem Betriebsverlust von Lire 1 279 000 ab, zu dessen Deckung die Reserve, der Vortrag und der Agiogewinn aus der letzten Aktienemmission verwendt werden, so daß noch ein Verlustsaldo von Lire 612 000 auf neue Rechnung zu übertragen ist.

Auf dem Bergwerksaktienmarkte war im ganzen gute Stimmung vorherrschend, doch ist schließlich für Eisenwerthe mäßige Ermattung eingetreten. Die Haltung der Kohlenaktien bleibt eine feste. Von sonstigen Industriewerthen haben Kupferwerthe Heddernheim ihren Preis um $7^3/_4$ Proz. erhöht. Die Gesellschaft schlägt eine Dividende von 9 Proz. gegen $8^1/_2$ Proz. im Vorjahre vor und beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals von 4 auf 6 Millionen.

Die Deutsch-Amerikanische Maschinengesellschaft hat einen günstigen Abschluß, der ihr gestattet, eine Dividende von 10 Proz. zu vertheilen.

Geld zum Ultimo war mit $3^5/_8$ Proz. bis $3^1/_2$ Proz. erhältlich.

Das Privatdiskont stellt sich auf $2^7/_8$ Proz.

Nachstehend unsere Wochentabelle.

	24. März.	31. März.
$3^1/_2$% Deutsche Reichsanleihe	103.70	103.40
3% " "	96.90	97.—
$3^1/_2$% Preußische Konsols	103.70	103.50
3% " "	98.15	97.90
abg. $3^1/_2$% " Badische Obl.	102.15	101.60
" $3^1/_2$% " " v. 1886	102.—	102.50
$3^1/_2$% Badische Obl. v. 1892 und 1894	103.35	102.50
Ungarische Goldrente	103.15	103.—
Ungarische Kronenrente	100.05	100.—
5% Italienische Rente	93.35	93.—
6% Mexikaner	97.95	97.45
Oesterreichische Kreditaktien	$308^7/_8$	309.—
Diskonto-Kommanditantheile	204.90	201.—
Staatsbahn	293.50	$294^5/_8$
Lombarden	$69^7/_8$	$68^1/_8$
Gotthard	148.20	147.70
Nordost	101.50	100.—
Laura	184.10	183.—
Bochumer	205.50	203.90
Gelsenkirchen	178.50	177.80
Harpener	178.60	178.20
Badische Anilin	465.—	460.—
Türkenlose	36.15	36.20

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 2. April.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog begab Sich heute Vormittag ½10 Uhr zum Hauptbahnhof, woselbst um diese Zeit Seine Majestät der König von Sachsen eintraf. Seine Majestät verließ den Waggon, verweilte kurze Zeit mit Seiner Königlichen Hoheit im Fürstlichen Wartezimmer und setzte dann die Reise nach Baden-Baden fort. Hierauf empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Kommandirenden General des 14. Armeecorps General der Kavallerie und Generaladjutanten von Bülow, welcher sich vor seiner Abreise nach Italien abmeldete. Darnach nahm Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Geheimen Legaitonsraths Dr. Freiherrn von Babo entgegen und empfing dann den Grafen von Rhena sowie den Lieutenant zur See Deimling. Letzterer verabschiedete sich vor seiner Abreise nach Kiautschou.

Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Majors von Pannewitz. Um 5 Uhr 30 Minuten treffen Ihre Königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin aus Coblenz in Karlsruhe ein, um die Charwoche daselbst zu verbringen. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin wohnen gegen 6 Uhr der Trauerfeier des verstorbenen Obsterstkammerherrn a. D. Freiherrn von Reischach in dessen Hause an. Später nimmt Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Legationssekretärs Dr. Seyb entgegen und empfängt dann den Professor Dr. Himstedt von der Universität Freiburg. Derselbe hält heute Abend vor den Höchsten Herrschaften einen Vortrag, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen sind.

* (Großh. Hoftheater.) Am Montag den 4. April wird „Orpheus und Eurydike", am Dienstag den 5. April „Nathan der Weise", am Mittwoch den 6. April „John Gabriel Borkmann" gegeben werden. Für Ostersonntag den 10. April ist eine Vorstellung von „Lobetanz" in Aussicht genommen. Am Ostermontag den 11. April wird Shakespeare's „Antonius und Kleopatra" erstmals an der hiesigen Hofbühne in Scene gehen. Das im Spielplan der deutschen Theater äußerst selten erscheinende Stück wird bei dieser Gelegenheit in einer neuen Bühnenbearbeitung zur Aufführung gelangen. In den Hauptrollen sind beschäftigt Minna Höcker (Kleopatra), Fritz Herz (Antonius), Hugo Höcker (Octavius Caesar), Wilhelm Wassermann (Enobarbus).

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung vom 1. April.) Der Vorsitzende gedenkt des verstorbenen langjährigen Kassiers der städtischen Sparkasse, Herrn Wörner, und ersucht das Kollegium, zum ehrenden Andenken an den Dahingeschiedenen sich von den Sitzen zu erheben, was geschieht. — Der über die Ausgestaltung des Kaiserdenkmalplatzes gefertigte Plan wurde Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog unterbreitet. Nach Mittheilung aus dem Geh. Kabinet hat sich Seine Königliche Hoheit mit der vorgeschlagenen Ausführung der Anlagen auf dem Kaiserdenkmalplatze einverstanden erklärt. — Der Verwaltungsrath der Karl Friedrich-, Leopold- und Sofien-Stiftung theilt mit, daß für das verstorbene Verwaltungsrathsmitglied, Herrn Stadtrath Waltz, eine Ersatzwahl vorzunehmen ist. Die Vorschlagsliste wird dem Großh. Bezirksamt zur Gutheißung unterbreitet; sodann soll die Wahl durch den Bürgerausschuß erfolgen — Beim Bürgerausschuß soll die Herstellung der Humboldtstraße, womit ein Aufwand von 96 930 M. verbunden ist, beantragt werden. — Die Drucklegung und der Verlag einer Handausgabe der neuen Bauordnung wird der Macklot'schen Buchdruckerei übertragen. — Frau Stadtrath Leichtlin Wwe. hat eine größere Anzahl Zeitschriften dem Städtischen Krankenhaus zum Geschenk gemacht, wofür gedankt wird

* (Verein für evangelische Kirchenmusik.) Unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Amelie Sonntag und des Opernsängers Herrn Heinrich Hensel aus Freiburg, des Vereinsmitgliedes Herrn Hans Schmidt und des Stadtorganisten Herrn L. Jäger findet morgen, am Palmsonntag, Abends 6 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche ein Kirchenkonzert statt.

:|: (Der 15. Deutsche Feuerwehrtag) findet vom 2. bis 5. Juli in Charlottenburg statt. Mit demselben ist eine Ausstellung von Feuerlöschgeräthen und Uniformirungsstücken verbunden. Auch vom hiesigen Corps werden einige Mitglieder sich daran betheiligen.

Ö (Sitzung der Strafkammer I vom 1. April.) Vorsitzender: Landgerichtsrath Grimm. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Referendär Kunzmann.

Von der Anklage wegen Betrugs wurden der Handelsmann Louis Neumann aus Nußloch und der Pferdehändler Josef Hermann aus München freigesprochen.

Der Kaufmann Leopold Friedrich Wilhelm Werner aus Appenweier wurde wegen Diebstahls unter Anrechnung von zwei Wochen Untersuchungshaft zu sieben Manaten zwei Wochen Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Der Maurer Valentin Reiter aus Hagenbach erhielt wegen Diebstahls acht Monate Gefängniß abzüglich einen Monat Untersuchungshaft.

Die Strafkammer erließ weiter folgende Urtheile: Dienstmagd Christine Katharine Burkhardt aus Waldangelloch wegen Diebstahlsversuchs, Betrugs und falscher Namensangabe unter Anrechnung von drei Wochen Untersuchungshaft drei Monate zwei Wochen Gefängniß und eine Woche Haft; Erdarbeiter David Branz aus Tavon wegen Unterschlagung drei Monate Gefängniß abzüglich zwei Wochen Untersuchungshaft.

⊙ **Wiesloch,** 1. April. Wegen groben Unfugs, Ruhestörung, Körperverletzung und Hausfriedensbruchs standen gestern 16 Walldorfer vor dem hiesigen Schöffengericht. Es handelte sich um die Walldorfer Vorgänge am 20. Oktober v. J., die sich während einer antisemitischen Versammlung des Abgeordneten Bindewald und Konsul Köster abgespielt hatten. Die Hauptangeklagten waren Bernhard Kramer, Hermann Kramer, Heinrich Sternweiler, Lehrer Liesberger, sämmtliche jüdischer Konfession, Wolf, Härthy, Nonnenmacher, Schäffner, Emmerich und Henz. Der Thatbestand ist in Kürze folgender: Am 20. Oktober, dem Kirchweih-Mittwoch, hatten die Antisemiten in der „Post" eine Wahlversammlung ausgeschrieben, in welcher der Landtagskandidat Köster und Reichstagsabgeordneter Bindewald zu reden gedachten. Die Angeklagten Kramer hatten in genanntem Lokal vor Beginn der Versammlung ihren Militärverinskameraden Freibier gespendet und als die Versammlung beginnen sollte, wurde Kramer zum Vorsitzenden gewählt. Die Antisemiten kamen nicht zum Reden und als der Skandal zunahm, löste Bürgermeister Abel die Versammlung auf. Die Antisemiten gingen sodann in das „Lamm", wo Bindewald ungefähr eine halbe Stunde ungestört sprechen konnte. Als sodann einige Israeliten das Lokal betraten, ging der Skandal von neuem los, der schließlich in eine Hauerei zwischen Walldorfern ausartete. Konsul Köster, der sich nach seiner heutigen Aussage bedroht fühlte, verließ durch die Küche das Nebenzimmer und begab sich auf den Speicher, auf welchem er sich bis nach 2 Uhr Morgens aufhielt, zu welcher Zeit er sich wieder in das Wirthschaftslokal begab, von wo er gegen Morgen nach Wiesloch ging und von da nach Heidelberg fuhr. Daß einzelne Angeklagte sich besonders vergangen gegen den Landtagsabgeordneten Herrn Pfisterer oder sich des Hausfriedensbruches schuldig gemacht, konnte nicht erwiesen werden. Von dem Herrn Vorsitzenden, Oberamtsrichter A. Neßler sowohl, wie von der Vertretung der Staatsanwaltschaft, Herrn Referendär Dusch, als auch seitens der Vertheidigung wurde das Verhalten der Walldorfer Polizei am fraglichen Abend eines scharfen Tadels unterzogen, da dieselbe den ruhestörenden Lärm, dessen Veranstalter von der Polizei nicht ermittelt wurden, hätten leicht verhindern können. Die Staatsanwaltschaft ließ bei Begründung ihrer Anträge noch einige Punkte der Anklage fallen. Das Urtheil lautete wie folgt: Bernhard Kramer vier Wochen, Hermann Kramer drei Wochen, Wolf zehn Tage, Härthy fünf, Nonnenmacher zwölf und Schäffner fünf Tage Gefängniß wegen groben Unfugs, Emmerich und Henz je fünf Tage wegen Ruhestörung. Die Strafen sind durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu betrachten. Für die Kosten wurden die Verurtheilten für gesammtverbindlich erklärt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen Die Verhandlung dauerte von Vormittags 9 Uhr mit einstündiger Pause bis Abends ½9 Uhr.

* **Heidelberg,** 1. April. Nach dem Semesterbericht des Pädagogiums Neuenheim-Heidelberg schwankte die Gesammtschülerzahl zwischen 49 und 50 Schülern, welche von acht Lehrkräften in den Klassen Sexta bis Secunda unterrichtet wurden. Somit fallen im Durchschnitt auf je einen Lehrer sechs Schüler; darin spiegelt sich der Hauptcharakter der Schule ab: kleine Klassen und durchwegs eingehende Berücksichtigung des Einzelnen. Bei der Abschlußprüfung haben hintereinander im Herbst 96, Ostern und Herbst 97, Ostern 98 alle Secundaner den Einjährigen-Berechtigungsschein erhalten.

W. **Baden,** 2. April. (Telegr.) Seine Majestät König Albert von Sachsen ist heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen. Ihre Majestät die Königin war ihm bis Oos entgegengefahren.

+ **Lahr,** 1. April. Das Geburtsfest des Fürsten Bismarck wurde gestern in unserer Stadt in einer Weise gefeiert, die aus dem Rahmen der sonst üblichen festlichen Begehung des Wiegenfestes unseres Alt-Reichskanzlers weit heraustrat. Ueber 100 Gäste waren dazu aus dem Ried erschienen, aus den Orten Altenheim, Dundenheim, Ichenheim, Meissenheim, Ottenheim, Allmannsweier, Langenwinkel u. a., zum erstenmal die neue Linie der Riedbahn Kehl—Ottenheim benutzend, die so gleichsam ihre patriotische Weihe erhielt. Gegen 900 Personen nahmen an dem Fackelzug theil, der sich durch den Stadtpark am Bismarck-Denkmal vorüber und dann durch die Stadt bewegte. In den festlich geschmückten Räumen der Gambrinushalle fand alsdann ein außerordentlich zahlreich besuchtes Banket statt, bei dem die Stadtkapelle und der Männergesangverein Concordia mitwirkten. Mit einem warmen Trinkspruch auf Seine Majestät den Kaiser und Seiner Königliche Hoheit den Großherzog, eröffnete Herr Oberamtmann v. Krafft den Reigen der zahlreichen vaterländischen Reden. Herr Oberbürgermeister Dr. Schlusser hielt darauf die Festrede, die in den Herzen der Zuhörer mächtig widerhallte. Dabei wies er auf das glückliche Zusammentreffen hin, daß gerade zu dieser Feier der neue Schienenweg das Zusammenkommen erleichtert habe. Herr Landtagsabgeordnete Flüge schilderte hierauf die traurigen Zustände in Deutschland und insbesondere in Baden nach den napoleonischen Kriegen und wies auf die jetzige Machtstellung des deutschen Reiches hin. Sein Hoch galt dem Vaterlande. Herr Notar Meyer entbot den Gästen vom Land herzlichen Gruß. Der deutschen Kriegsmacht zu Wasser und zu Land gedachte Herr Kaufmann Max Kopp. Von den Gästen sprachen die Herren Fischer von Meissenheim, Roth von Ichenheim, Wagner von Allmannsweier und Rubin von Ottenheim. An den Fürsten Bismarck wurde folgendes Telegramm abgesandt: „Zur Feier des Geburtstags Ew. Durchlaucht festlich vereint, senden wir unserem großen Ehrenbürger in unwandelbarer Treue Glückwunsch und Huldigung. Stadt und Bezirk Lahr. Oberbürgermeister Schlusser." Auch an den Fürsten Hohenlohe, den deutschen Reichskanzler, der gestern sein Wiegenfest feierte, wurde ein Glückwunsch abgeschickt. Die Festtheilnehmer aus dem Ried verließen um 12 Uhr unsere Stadt und fuhren in einem stattlichen Extrazug der Straßenbahn in ihre Heimath zurück.

γ. **Konstanz,** 1. April. Der soeben ausgegebene Geschäftsbericht des Frauenvereins gedenkt in erster Linie der gnädigen Fürsorge der hohen Protektorin, Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin, und spricht ehrerbietigen Dank aus für Höchstderen vielfache neue Anregungen und reiche Gaben in Geld und in Ausstellungsstücken, speziell für das vom Verein zu gründende „Wöchnerinnenheim". Auch der Staats- und Stadtbehörden und vieler Privatpersonen, darunter der Tochter des verstorbenen Kommerzienraths ten Brinck, der Frau Karl v. Chrismar Witwe in Karlsruhe, die dem Verein für die Wöchnerinnenpflege eine Schenkung von 5000 M. zugehen ließ, geschieht dankende Erwähnung. Aus der Vereinsthätigkeit sei folgendes hervorgehoben: Die Zahl der verpflegten Wöchnerinnen stieg von 22 im Jahre 1896 auf 44 im Jahre 1897. Der Flickverein wurde von 90 Frauen und 25 Mädchen, der Kochkurs für Fabrikarbeiterinnen in zwei Abtheilungen von je 10 Schülerinnen, der Sonntagsverein von 28 Mädchen besucht. In Mädchenfürsorge waren 6 Mädchen mit befriedigendem Erfolg thätig. Die Frauenarbeitsschule zählte 99 Schülerinnen; die Aufsicht über die Kinderpflege erstreckte sich auf 37 arme Kinder. Für das Kinderfrühstück war bei 19 450 Portionen ein Aufwand von 1194 M. 61 Pf. erforderlich. Mit dem Arbeiterkreuze und mit Diplomen wurden 18 Dienstboten vom Verein bedacht; ein weiterer Dienstbote wurde von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin für 50jährige Dienstzeit durch Verleihung des silbervergoldeten Kreuzes mit goldenem Kranze ausgezeichnet. Der Verein besitzt ein Vermögen von 19 283 M. 67 Pf. Die Zahl der Mitglieder hat sich gegen das Vorjahr um 24 vermehrt und beträgt 437. Die Beiträge der Mitglieder ergaben eine Einnahme von 1762 M. 44 Pf., die übrigen Einnahmen (Geschenke, Zinsen ꝛc.) beliefen sich auf 6301 M. 82 Pf.

⊠ **Vom Bodensee,** 1. April. In der katholischen Kirche zu Krumbach (Amt Meßkirch) wurde dieser Tage ein prächtiger Hochaltar aufgestellt: Es ist ein Flügelaltar im spätgothischen Stile, überaus reich ausgeführt, von der rühmlichst bekannten Firma Marmon in Sigmaringen und gefaßt von Maler Bix in Meßkirch. Beide haben sich ihrer großen Aufgabe in anerkennenswerther Weise entledigt. — Anfangs dieser Woche hielt der Zweite Beamte der Großh. Landesgewerbehalle in Karlsruhe, Herr Mattenklott, im „Zähringer Hof" zu Ueberlingen einen äußerst lehrreichen Vortrag über das Thema „Anwendung und Nützlichkeit von Hilfsmaschinen und Motoren im Kleingewerbe". Er kam zu dem Resultat, daß auch heute noch der kleine selbständige Handwerker sich halten könne, da immer neue Hilfsmotoren geschaffen würden, die ihm die Konkurrenz erleichterten. Redner wandte sich auch eingehend gegen die vielverbreitete Ansicht, daß das Kapital ein Feind des Kleingewerbes sei. Gerade dem Kapital verdanke letzteres alle Fortschritte.

Badischer Landtag.

66. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer

am Samstag, den 2. April.

(Vorläufiger Bericht.)

In der heutigen Sitzung wurde der Gesetzentwurf betreffend die Revision der Klasseneintheilung des landwirthschaftlichen Geländes mit einigen unwesentlichen Abänderungen einstimmig angenommen.

Den Bericht erstattete Abg. Schüler.

An der Debatte betheiligten sich Präsident des Finanzministeriums, Geh. Rath Dr. Buchenberger und die Abgg. Geldreich, Hug, Keller, Eder, Müller, Klein, Pfisterer, Frank, Hauß.

In der nächsten Woche sollen noch drei Sitzungen (am Montag, Dienstag und Mittwoch) stattfinden; dann vertagt sich das Haus bis zum 18. April.

Schluß der Sitzung $10^1/_2$ Uhr.

* **Karlsruhe,** 2. April. 67. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Montag, den 4. April 1898, Nachmittags 4 Uhr:

1. Anzeige neuer Eingaben.
2. Berathung des Berichts der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über den Gesetzentwurf, die Fortsetzung der Nebenbahn Bruchsal—Odenheim nach Hilsbach betreffend. Berichterstatter: Abg. Geck.
3. Berathung des Berichts der Budgetkommission über das Budget des Großh. Ministerium des Innern (Verwaltungszweige der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues) für 1898/99, Titel XVII der Ausgabe und Titel VIII der Einnahme. Berichterstatter: Abg. Weber (Offenburg).

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Hamburg,** 2. April. Zum kommandirenden General des 9. Armeecorps an Stelle des Grafen Waldersee, ist Generallieutenant v. Massow, bisher Kommandeur der 30. Division zu Straßburg, ernannt worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

* **Friedrichsruh,** 2. April. Fürst Bismarck nahm Abends an der gestrigen Festtafel theil. Den von Seiner Majestät dem Kaiser geschenkten Stock mit goldener Krücke nahm der Fürst sofort beim Verlassen des Zimmers in Gebrauch. Bei der Tafel brachte Fürst Bismarck ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf Graf Henckel von Donnersmarck den Fürsten hochleben ließ. Der Fürst befand sich in sehr guter Stimmung.

* **Marburg,** 2. April. Im Offizierkasino des 11. Jägerbatillons fand heute Vormittag durch den italienischen Bevollmächtigten in Berlin, Oberst Rudente, die feierliche Uebergabe des von Ihrer Königlichen Hoheit der Königin von Italien geschenkten Bildes statt. Als Vertreter Seiner Majestät des Kaisers war der kommandirende General des 11. Armeecorps, v. Wittig, anwesend.

* **Darmstadt,** 2. April. Frhr. v. Fabrice, Königlich Sächsischer Gesandter am hiesigen Hofe, ist, der „Darmstädter Zeitung" zufolge, von diesem Posten abberufen worden.

* **Stuttgart,** 2. April. Das Schwurgericht verurtheilte heute nach vierstündiger Verhandlung den Goldarbeiter Fauser von Feuerbach, wegen Verbrechens des Vatermordes zum Tode.

* **Wien,** 1. April. Abgeordnetenhaus. Nach Beendigung der Debatte über die Regierungserklärung und die Annahme der Nothstandsanträge stellte Wolf einen Dringlichkeitsantrag wegen der Immunität der Interpellationen. Hierauf stellte Hochenburger namens der Deutschen Volkspartei folgenden Antrag: „Das Abgeordnetenhaus spricht seine Rechtsüberzeugung aus, daß im Sinne des Gesetzes eine Mittheilung von in öffentlicher Reichsrathssitzung gestellten Interpellationen erlaubt und wegen solcher Mittheilungen keine prozessualen Verfolgungsschritte unternommen werden dürfen. Der Justizminister wird aufgefordert, in Fällen, in denen gegentheilige Entscheidungen der Gerichte erflossen sind, den Generalprokurator zu beauftragen, die Nichtigkeitsbeschwerde zur Wahrung des Gesetzes einzubringen und die Staatsanwaltschaften zu belehren." Der Antrag wird mit allen gegen eine Stimme angenommen.

* **Paris,** 2. April. Der Kassationshof kassirte das Urtheil im Zola-Prozeß, ohne die Sache vor eine neue Jury zu verweisen. Als Aufhebungsgrund gilt mangelnde Klageberechtigung des Kriegsministers.

* **Paris,** 2. April. Dem „Figaro" zufolge glaubt man in wohl unterrichteten Kreisen, daß die Panama-Angelegenheit eine unerwartete Wendung nehmen werde und daß Beaurepaire versuchen werde, sich für den ihm von der Kammer angethanen Affront zu rächen. — Clemenceau erzählt in der „Aurore": Kriegsminister Billot habe in der gestrigen Kabinetssitzung den Präsidenten des Kassationshofes, Senator Mazeau ersucht, bei den Mitgliedern des Kassationshofes zu interveniren, daß die Nichtigkeitsbeschwerde verworfen werde. Mazeau lehnte dies Ansinnen entschieden ab. Billot habe darauf gesagt: „Sie betreten damit einen revolutionären Weg, dessen erstes Opfer Sie selbst sein werden".

* **Paris,** 2. April. In der Budgetkommission sprach gestern Hanotaux über das Uebereinkommen betreffend die griechische Anleihe. Um die von der französischen Regierung in dieser Angelegenheit befolgte Haltung zu kennzeichnen, verlaß Hanotaux ein Schreiben, das er im Oktober 1897 an die französischen Delegirten der internationalen Kontrolkommission richtete. Darin habe er ausgeführt, daß er für die vornehmste Aufgabe der Kommission nicht diejenige halte, die sich mit den Interessen der Privatleute befasse, sondern diejenige, wodurch in Griechenland wieder eine gesunde Finanzverwaltung eingeführt und Griechenland wieder emporgerichtet werde. Nach den Ausführungen des Ministers nahm die Kommission ohne Debatte den Entwurf an.

* **London,** 2. April. Im Oberhause wurde mitgetheilt, daß die Königin den Gesetzentwurf betreffend die griechische Anleihe genehmigte.

* **London,** 2. April. Die Arbeiter von nahezu 40 Kohlengruben in Süd-Wales haben die Arbeit niedergelegt aus Unzufriedenheit über das Arrangement betr. die gleitende Lohnskala. Bis jetzt wird in etwa 50 Gruben noch gearbeitet; doch befürchtet man, daß der Ausstand einen beträchtlich größeren Umfang annehmen wird. Im ganzen Bezirk herrscht große Erregung. Die Zahl der Ausständischen beläuft sich bereits auf viele Tausend.

* **St. Petersburg,** 2. April. Anläßlich des Geburtstages des Fürsten Bismarck fand gestern Abend im deutschen Klub ein Bismarck-Kommers statt, an welchem die Mitglieder der deutschen Kolonie, sowie der deutsche Botschafter v. Radolin theilnahmen.

* **Konstantinopel,** 1. April. Der Sultan empfing heute nach dem Selamlik den deutschen, den österreichischen und den russischen Botschafter in Audienz.

Verschiedenes.

Centralkomité der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz.

= **Berlin,** 31. März. Die am 25. März d. J. stattgehabte Sitzung des Centralkomité's der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz eröffnete der Vorsitzende, Viceoberzeremonienmeister Kammerherr B. von dem Knesebeck, mit einem ehrenden Nachruf für das dahingeschiedene langjährige Mitglied, den Präsidenten der preußischen Oberrechnungskammer und des Rechnungshofes für das Deutsche Reich, Wirklichen Geh. Rath von Wolff. Demnächst wurden geschäftliche Mittheilungen erstattet. Der Schatzmeister gab sodann eine Darlegung der Finanzlage und erörterte die erstmalige Aufstellung eines Etats für das laufende Jahr. Der Kostenbetrag für die Beschaffung von Krankentransportvorrichtungen zum Aptiren von Eisenbahngüterwagen für einen Hilfslazarethzug wurde bereitgestellt, die Entschließung über das zur Anwendung zu bringende System indeß noch vorbehalten. Der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege wurde auch für das Jahr 1898 die Fortgewährung der bisherigen Subvention bewilligt. Ferner wurde die Begründung einer eigenen Vereinszeitschrift an Stelle des jetzigen Organs „Kriegerheil" in Aussicht genommen. Die von dem Internationalen Genfer Komité zur Erörterung gestellte Frage einer Unterstützung der emigrirten Einwohner Thessaliens mußte als außerhalb der internationalen Aufgaben des Rothen Kreuzes stehend und mit Rücksicht auf die bereits gewährte bedeutende Unterstützung des Griechischen Rothen Kreuzes verneint werden. — In der anschließenden Sitzung des Centralkomités des Preußischen Landesvereins vom Rothen Kreuz wurden nach Entgegennahme geschäftlicher Mittheilungen die Herrn Apotheker Dr. Lutze von hier und Direktor des Rauhen Hauses Dr. Wichern aus Hamburg zu neuen Mitgliedern kooptirt. Auch hier gab der Schatzmeister eine Darlegung des Finanzstandes und besprach die Etatisirung der Einnahmen und Ausgaben. Anträge auf Beihilfen zur Fertigstellung beziehungsweise inneren Einrichtung von Krankenhäusern konnten noch nicht endgiltig entschieden werden, weil die bevorstehende Mittheilung des Militär-Inspekteurs der freiwilligen Krankenpflege über die örtliche Verwendbarkeit der betreffenden Anstalten im Kriegsfalle abgewartet werden soll. Auf Befürwortung des Provinzialvereins in Münster wird der Westfälischen Diakonen- und Diakonissen-Anstalt Bethel zu Bielefeld die bisherige regelmäßige Unterstützung gegen Zusicherung bestimmter Verpflichtungen im Kriegsfall fortgewährt. — Ueber die Organisation des Vereins vom Rothen Kreuz in Wiesbaden werden nähere Mittheilungen gemacht, auf Grund deren die bereits früher bewilligte Subvention als gerechtfertigt anerkannt wird. — Die Bewilligung eines Beitrages zu Anschaffungen für das Krankenhaus des Vaterländischen Frauenvereins zu Eberswalde wird nach Anhörung des Hauptvorstandes dieses Vereins in Aussicht genommen.

† **Straßburg,** 2. April. Gestern fand hier die feierliche Enthüllung der vom Lehrkörper der Universität gestifteten Bismarck-Büste statt, die im Vorraum zur Aula Aufstellung gefunden hat. In Anwesenheit von Vertretern der Regierung und der Stadt übernahm der neue Rektor, Prof. Dr. Götte, die Büste in den Besitz der Universität.

† **Wien,** 2. April. (Telegr.) Der Professor an der Universität Würzburg, Ehrhard, ist zum ordentlichen Professor der Kirchengeschichte an der Universität Wien ernannt worden.

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan.

Sonntag, 3. April. Abth. A. 53. Ab.-Vorst. (Mittelpreise): **„Tristan und Isolde"**, Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Montag, 4. April. Abth. B. 53. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): **„Orpheus und Eurydike"**, Oper in 3 Aufzügen von Ch. Ritter v. Gluck, bearbeitet von Felix Mottl. Anfang 1/2 7 Uhr.

Dienstag, 5. April. Abth. C. 53. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): **„Nathan der Weise"**, dramatisches Gedicht in 5 Akten von Lessing. Anfang 1/2 7 Uhr.

Mittwoch, 6 April. Abth. A. 54. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): **„John Gabriel Borkman"**, Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen. Anfang 1/2 7 Uhr.

Donnerstag den 7., Freitag den 8. und Samstag den 9. April keine Vorstellungen.

Sonntag, 10. April. Abth. B. 54. Ab.-Vorst. (Mittelpreise): **„Lobetanz"**, Bühnenspiel in 3 Akten von Ludwig Thuille, Dichtung von Otto Julius Bierbaum. Anfang 1/2 7 Uhr.

Montag, 11. April. Abth. C. 54. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) Zum erstenmal: **„Antonius und Kleopatra"**, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, nach Baudissin's Uebersetzung für die deutsche Bühne bearbeitet von Eugen Kilian. Anfang 1/2 7 Uhr.

Der Verkauf der Eintrittskarten zu den Gastspielen des Herrn Francesco d'Andrade: 12. Vorstell. außer Abonn. am Freitag den 15. April „Der fliegende Holländer", — 13. Vorstellung außer Abonnement am Mittwoch den 20. April „Hans Heiling" und 14. Vorst. außer Abonn. am Freitag den 22. April „Don Juan" findet statt: an die Abonnenten des Großh. Hoftheaters an der Kasse im Vestibül des Hoftheatergebäudes zu großen Preisen: zur 12. Vorst. außer Abonn. am Samstag den 9. April, und zwar Abth. B. von 10 bis 11 Uhr, C. von 11 bis bis 12 Uhr Vorm. und A. von 12 bis 1 Uhr Nachmittags; zur 13. Vorst. außer Abonn. gleichfalls am Samstag den 9. April, und zwar Abth. C. von 11 bis 12 Uhr Vorm., A. von 12 bis 1/2 1 Uhr Mittags und B. von 1/2 1 bis 1 Uhr Nachmittags; zur 14. Vorst. außer Abonn. am Mittwoch den 13. April, und zwar Abth. A. von 11 bis 12 Uhr Vorm., B. von 12 bis 1/2 1 Uhr Mittags und C. von 1/2 1 bis 1 Uhr Nachmittags. — Der allgemeine Vorverkauf an der früheren Tageskasse im Hoftheatergebäude, Eingang Stadtseite, zu großen Preisen zuzüglich 35 Pfennig Vorverkaufsgebühr für jede Karte, und zwar zur 12. Vorst. außer Abonnement vom Dienstag den 12. April, zur 13. Vorst. außer Abonn. vom Mittwoch den 13. April und zur 14. Vorst. außer Abonn. vom Freitag den 15. April an, an Werktagen jeweils von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags. — Bei schriftlicher Bestellung ist der Betrag für die Karten und je 35 Pf. Vorverkaufsgebühr, sowie das Porto für die Antwort an die Vorverkaufsstelle des Großh. Hoftheaters einzusenden.

Theater in Baden.

Keine Vorstellung.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.

Geburt. 29. März. Eugen, V.: Friedrich Hertenstein, Bierbrauer.

Eheschließungen. 2. April. Ludwig Haag von hier, Schleifer hier, mit Friederke Leucht von Gündelbach. — Ernst Kern von Emmendingen, Blechner hier, mit Elisabethe Mees von Zeiskam. — Wilhelm Leister von Cassel, Hallenmeister hier, mit Elisabethe Welker von Darmstadt. — August Schäfer von Neibsheim, Pferdebahnschaffner hier, mit Marie Wolf von Freudenstadt. — Johann Fritz von Singen, Zimmermann hier, mit Emma Blum von Neunkirchen. — August Dischinger von Pfaffenweiler, Mechaniker hier, mit Anna Merkel von hier. — Christof Ungerer von Spielberg, Schlosser hier, mit Hermine Richter von Oberacker. — Wilhelm Koch von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Elisabethe Fröhlich von Bruchsal. — Ludwig Schweinfurth von hier, Steindrucker hier, mit Friederike Goth von hier. — Ferdinand Meyer von Bruchsal, Buchhalter hier, mit Mathilde Soder von Konstanz. — Daniel Born von Otterbach, Privatdiener hier, mit Frieda Weber von hier. — Eduard Spitz von hier, Schneidermeister hier, mit Luise Kern von hier. — Nikolaus Reichert von Völkersbach, Eierhändler hier, mit Karoline Bockhaus von Obergrunstedt. — Berthold Heiß von Diedesheim, Schneider hier, mit Mathilde Glatz von Unterkirnach. — Landolinus Heuhöfer von Völkersbach, Fabrikarbeiter hier, mit Florentine Daum von Völkersbach. — Ludwig Geier von Fahrenbach, Taglöhner hier, mit Luise Kern, Witwe, von Ittersbach. — Leopold Götz von Waldenhausen, Fabrikarbeiter hier, mit Christine Göring von Ittersbach. — Anton Gaßner von Vaduz, Eisendreher hier, mit Martha Müller von Brenz. — Adam Ditt von Mainz, Mosaikleger hier, mit Charlotte Küchler von Westerburg. — Philipp Delaporte von Worms, Missionar in San Francisco, mit Salomea Schäffer von Nehweiler.

Todesfälle. 31. März. Angeline, Ehefrau von Ludwig Knoch, Schneidermeister, 32 J. — 1. April. Mathilde, 1 M. 14 T., V.: Peter Kempermann, Fabrikant. — Lena, Wittwe von Abraham Reis, Handelsmann, 95 J. — Ludwig Schönthaler, Wittwer, Registrator a. D., 71 J. — Karl Freiherr von Reischach, Ehemann. Großh. Oberstkammerherr a. D., 86 J. — Katharina, 1 M. 19 T., V.: Albert Heger, Kutscher. — Georg Wilhelm, 6 M. 24 T., V. Georg Ludwig, Eisendreher.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte. Samstag, 2. April 1898.

Ein tiefes Minimum ist am Nordfuße der Alpen erschienen und scheint nordostwärts fortzuschreiten; ein anderes, gleichfalls tiefes Minimum, liegt westlich von der norwegischen Küste; während vor dem Kanal der Luftdruck am höchsten ist. In Deutschland, wo schwache nördliche Luftströmung eingetreten ist, herrscht trübe und kalte Witterung, zwar lag die Morgentemperatur nur an der Ostgrenze unter dem Mittelwerthe. Fast überall haben Niederschläge stattgefunden (Friedrichshafen 21 mm). Trübes, windiges Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

April	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
1. Nachts 9 U.	741.7	7.8	5.8	73	NE	bedeckt
2. Mrgs. 7 U.	738.4	4.0	4.7	77	„	„
2. Mittgs. 2 U.	740.0	3.0	5.5	96	N	„ [1])

[1]) Regen

Höchste Temperatur am 1. April 12.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3.5.

Niederschlagsmenge des 1. April 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 2. April: 3.48 m, gefallen 0 cm.

Telegraphische Kursberichte

vom 2. April 1898.

Frankfurt. (Schlußkurse.) Wechsel Amsterdam 169.38, Wechsel London 204.90, Paris 81.01, Wien 169.98, Italien 76.42, Privatdiskont 2 3/4, Napoleons 16.20, 4% Deutsche Reichsanleihe 103.50, 3% Deutsche Reichsanleihe 97.—, 4% Preuß. Konsole 103.50, 4 1/2% (3 1/2% abg.) Baden in Gulden 100.90, 4 1/2% (3 1/2% abg.) Baden in M. 101.40, 3 1/2% Baden in M. 102.20, 3% Baden in M. v. 1896 96.90, 4% Monopolgriechen 45.—, 3% Italiener 92.70, Oesterr. Goldrente 103.50, Oesterr. Silberrente 86.30, Oesterr. Loose v. 1860 125 45, Portugiesen 31.20, Neue 4% Russen —.—, 4% Serben 61.75, Spanier 49.70, Türkenloose 35.90, 1% D.-Türken —.—, 4% Ungar. Goldr. 103.—, Ung. Kronenrente 100.—, 5% Argentinier —.—, 5% Chinesen 101.45, 6% Mexikaner 97.30, 5% Mexikaner 94.40, 3% Mexik. 24.35, Berliner Handelsgesellschaft 164.30, Darmstädter Bank 158 20, Deutsche Bank 200.50, Dresdener Bank 161.70, Badische Bank 120.30, Rhein. Kreditbank 141.—, Rhein. Hypothekenbank 170 1/2, Pfälz. Hypothenbank 164.45, Oesterr. Länderbank 185 7/8, Wiener Bankverein 229.—, Ottomanbank 108.—, Mainzer —.—, Elbthalaktien —.—, Schweizer Centralbahn 136.60, Schweizer Nordostbahn 99.—, Schweizer Union 75.—, Jura-Simplon 81.50, Mittelmeerbahn 95.40, Meridionalbank 136.—, Badische Zuckerfabrik 53.60, Harpener 177.—, Nordd. Lloyd 117.75, Packetfahrt 113.60, Gritzner Maschinenfabrik 254.20, Karlsruher Maschinenfabrik 196.50, North Prefer. 59.20, A. E. G. 278.60, Schuckert 261.40. (2 1/4 Uhr.) Kreditaktien 302 1/8, Diskonto-Kommandit 201.60, Staatsbahn 295 1/2, Lombarden 66—. Tendenz: besser.

Frankfurt. (Abendkurse.) Kreditaktien 301 3/4, Diskonto-Kommandit 201.20, Staatsbahn 295 5/8, Lombarden 65 1/2, Gelsenkirchen —.—, Harpener —.—, Laurahütte —.—, Türkenloose —.—, 6% Mexikaner —.—, Jura Simplon 81.50, Italiener 92.80. Tendenz: still.

Berlin. (Schluß.) 4% Reichsanl. 103.60, 3% Reichsanleihe 96.90, 4% Preuß. Konsole 103.60 bz. G., Oesterr. Kredit 222 1/2, Diskonto Kommandit 201.60, Dresdener Bank 160.60, Nationalbank für Deutschland 147.60, Bochumer Gußstahl 204.10, Gelsenkirchen Bergwerk 177.50, Laurahütte 182.50, Harpener 177.40, Dortmunder 96.90, A. E.-G. 278.—, Schuckert 259.70, Dynamit Trust 182.50, Köln-Rothweiler Pulverfabr. 233.50, Deutsche Metallpatronenfabrik 347.—, Staatsbahn 146.20, Kanada-Pacific 77.50, Privatdiskonto 2 5/8.

Berlin. (Nachbörse. Schluß.) Diskonto-Kommandit 201.20, Deutsche Bank 200.10, Dortmunder 96 90, Bochumer 204 10.

Wien. (Vorbörse.) Kreditaktien 355.06, Staatsbahn. 342.50, Lombarden 76.50, Marknoten 58.77, 4 1/2% Ung. Gold. 121.25, Papierrente 102.25, Oesterr. Kronenrente 102.10, Länderbank 219.50, Ungar. Kronenrente 99.30. Tendenz: fest.

Paris. (Schlußkurse.) 3% Rente 103.12, 3% Portugiesen —.—, Spanier 49 1/8, Türken 21.17, Ottomanbank 543.—, Rio Tinto 716.—, Banque de Paris 907.—, Italiener 93.30, Debeers 674.—, Robinson 197.—. Tendenz: schwach.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Katz in Karlsruhe.

Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Cie.,
Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.
Grösstes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln
in Porzellan, Crystall, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen
für Geschenke, Aussteuern, Hôtel- und Hauseinrichtungen.

Friedrich Händler Nachflg.
Inhaber: **Wachmann & Sonneborn**
Lammstrasse 3 **Karlsruhe** Lammstrasse 3.
Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass.
Volle Garantie für eleganten und bequemen Sitz.
Stets reichste Auswahl in feinsten englischen Neuheiten zu Anzügen, Paletots und Beinkleidern.
Anfertigung sämmtlicher badischer Hof- u. Staatsuniformen

En gros. Julius Strauss, Karlsruhe. En détail.
Kaiserstrasse 143, nächst dem Marktplatz.
Bedeutendes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaaren. Handschuhen, Cravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Zum **Einj.-Freiwilligen-** und zum **Fähnrichexamen,** sowie für **Tertia** bis **U.-Prima** (4—8 Kl.) von Gymnasien und Realschulen bereitet das **Institut Fecht** in Karlsruhe (B.) vor. — **Individueller** Unterricht in **kleinen** Abtheilungen; sorgfältige Aufsicht u. Verpflegung. Seit 1877 erhielten von **482** Geprüften **445** den Berechtigungsschein, darunter in **9** Prüfungen je all' seine Abiturienten. — Ref. im Prosp. — Eintritt jederzeit.

Todesanzeige.

Karlsruhe. Statt jeder besonderen Anzeige theile ich, von tiefem Leid erfüllt, hierdurch mit, daß mein geliebter Mann,

Carl Freiherr von Reischach,

Oberstkammerherr a. D.,

heute Vormittag nach kurzem Leiden, zwei Tage vor seinem vollendeten 87. Lebensjahre, sanft entschlafen ist.

Clara Freifrau von Reischach,
geb. Schädel.

Karlsruhe, den 1. April 1898.

Ich bitte Blumenspenden zu unterlassen.

Die Einsegnung findet in aller Stille und die Beerdigung Sonntag den 3. ds. um 4 Uhr Nachmittags statt.

L.623.

Feuer-, fall- und einbruchsichere

Geld-, Bücher- und Dokumentenschränke
J.854.27 empfiehlt
Wilh. Weiss, Karlsruhe
Erbprinzenstr. 24.

J.933.13

Verkaufsniederlagen i. allen besseren Parfüm.-, Friseur- u Drogen-Gesch.

Ungarische Localeisenbahnen, Actiengesellschaft, Budapest.

Nummern-Verzeichniß

der in der am 26. März 1898 in Budapest in Gegenwart eines Königl. öffentl. Notars stattgehabten **IV. ordentlichen Verloosung** behufs Rückzahlung ausgeloosten L.622.

4%igen mit 105% des Nominalbetrages rückzahlbaren Obligationen der

Ungarischen Localeisenbahnen, Actiengesellschaft.

Diese Obligationen werden
in **Berlin** bei der **Nationalbank für Deutschland,**
in **Frankfurt a. M.** bei Herren **v. Erlanger & Söhne,**
in **Hamburg** bei Herren **L. Behrens & Söhne,**
in **Karlsruhe** bei Herrn **Veit L. Homburger,**
in **Budapest** bei der Hauptcassa der **Pester Ungarischen Commercial-Bank,**
in **Wien** bei der Hauptcassa der **K. k. privileg. Oesterreichischen Länderbank**

vom 1. Juli 1898 ab

mit **105%** des Nominalbetrages wie nachstehend ohne jeden Spesenabzug baar eingelöst.

Ausgeloost wurden:

9 Stück à Nom. 200 Kronen, rückzahlbar mit **105 Gulden** ö. W.
Nr. 341, 1346, 1888, 2603, 6484, 7544, 7904, 8000, 8401.

10 Stück à Nom. 1000 Kronen, rückzahlbar mit **525 Gulden** ö. W.
Nr. 526, 1999, 2497, 2888, 3132, 4651, 4686, 4943, 5194, 5458.

12 Stück à Nom. 2000 Kronen, rückzahlbar mit **1050 Gulden** ö. W.
Nr. 104, 309, 1074, 1196, 1595, 1889, 2535, 3076, 3654, 3852, 4062, 4433.

2 Stück à Nom. 10,000 Kronen, rückzahlbar mit **5250 Gulden** ö. W.
Nr. 26, 88.

Restanten.
à **200** Kronen, Nr. 1047

Großh. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe,

zugleich Theaterschule (Opern- u. Schauspielschule),

unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Beginn des Sommerkursus am 18. April 1898.

Das **Schulgeld** für das Unterrichtsjahr beträgt in den **Vorbereitungsklassen** ℳ 100, in den **Mittelklassen** ℳ 200, in den **Ober- und Gesangsklassen** ℳ 250 bis ℳ 350, in den **Dilettantenklassen** ℳ 150, in der **Opernschule** ℳ 450, in der **Schauspielschule** ℳ 350.

Hospitanten werden aufgenommen und haben für das Schuljahr zu entrichten: für **musikalische Theorie** ℳ 40, **englische Sprache** ℳ 40, **französische Sprache** ℳ 40, **italienische Sprache** ℳ 40, **Literaturgeschichte** u. **Poetik** ℳ 15, **Musikgeschichte** ℳ 15, **Uebungen im mündl. Vortrag** ℳ 150.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsklassen sind musikal. Vorkenntnisse nicht erforderlich.

An dem Unterricht im **Chorgesang** können musikalische Damen und Herren gebildeter Stände **unentgeltlich** theilnehmen.

Alle Schulgelder sind in **zweimonatlichen Raten im voraus** zu bezahlen.

Die **einmalige,** beim Eintritt in die Anstalt zu entrichtende **Aufnahmegebühr** beträgt für die **Vorbereitungsklassen** ℳ 3.—, für die **Ausbildungsklassen** (Ober-, Mittel- und Gesangsklassen), die **Dilettantenklassen** und die **Theaterschule** ℳ 5.—.

Die Satzungen des **Großh. Konservatoriums für Musik** sind **kostenfrei** zu beziehen **durch die Direktion,** ferner durch die Musikalienhandlungen der Herren **Friedrich Doert, Oskar Laffert's Nachfolger (Hugo Kuntz), Hans Schmidt (Nachf. von Kiener & Cie.),** durch Herrn Hofpianofortefabrikant **Ludwig Schweisgut,** die Pianofortehandlung von **H. Maurer** und Herrn Hofinstrumentenmacher **Joh. Padewet** in Karlsruhe.

Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den L.79.1.

Direktor
Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 35.

Sprechstunden täglich — außer Sonntags — von 2—3 Uhr Nachmittags.

Unter dem Protektorat
Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.

Montag, 4. April 1898, Abends 7 Uhr,
im grossen Saale des Museums

KONZERT

zu Gunsten
des Heims für Geschäftsgehilfinnen dahier.

Mitwirkende:
Frau **M. Th. de Sauset,** Konzertsängerin aus Elberfeld.
Grossh. Bad. Kammervirtuose **Florian Zajic** aus Berlin (Violine).
Professor **Heinrich Ordenstein** (Klavier).

Eintrittskarten: Saal nummerirt M. 3.—, unnummerirt M. 2.—, **Galerie** nummerirt M. 2.—, unnummerirt M. 1.—, sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Friedr. Doert,** für unnummerirte Plätze auch in den Musikalienhandlungen der Herren **Oscar Laffert Nachf. (Hugo Kuntz)** und **Hans Schmidt** zu haben. L.467.2

Erfolgreiche Naturkuren.

In allen vorkommenden **Krankheiten, Leiden und Beschwerden, gift- und operationslose Behandlung nach den Grundsätzen der Naturheilmethode,** vorzügl. Heilerfolge, selbst da, wo solche bisher nach anderen Methoden ausgeblieben sind. Ausscheidung der Krankheitsstoffe durch Erhöhung der Lebenskraft, möglichst rasche Schmerzmilderung und -Beseitigung. Kurfaktoren: Licht, Luft, Wärme, Wasser, Diät; Magnetismus (Farbglasstrahlenbehandlung), Elektricität System Dr. Dr. v. Alimonda, Bekleidung, Pflanzen und Kräuter. Prospekte frei, Berathungen auswärts brieflich und persönlich. Man wende sich an die Direktion des **Hilda-Bades** in **Karlsruhe** i. B., Friedenstrasse 18: **W. St. Kustermann** sen. L.174.11.

Ein verehrliches Publikum

welches bei Ankauf eines **Flügels, Pianinos** oder **Harmoniums** nicht nur auf eine unübertroffene Auswahl **aller hervorragenden Fabrikate** sieht, sondern **gleichzeitig** der **billigsten Preise, günstigsten Zahlungsbedingungen,** sowie **einer wirksamen, langjährigen Garantie** theilhaftig werden will,

wendet sich an das Pianoforte-Lager
von
H. Maurer, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5

L.440.9. Gegründet 1879.

Himmelheber & Vier,
Wäschefabrik, Karlsruhe,
K173] Kaiserstraße 171, [11
liefern **Braut- & Kinder-Ausstattungen** in nur gediegenster Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

Militärinstitut Darmstadt.
Vorbereitung f. Fähnrichs-, Marine-, Primaner- u. Freiw.-Examen.
Vorst. Carl Waldecker,
Hauptm. d. L. früh. act. im Ingen.-Corps.

L.584.1.

Wichtig für herrschaftliche Hausfrauen und Dienstmädchen

sind die vom Fröbel-Oberlin-Verein zu Berlin herausgegebenen Volksschriften. Unsere Bestrebungen, ein gutes Verhältniß zwischen Herrschaft und Dienerschaft wieder herzustellen, sind allgemein von höchster Stelle anerkannt. Wir empfehlen deßhalb die folgenden Schriften: L.176.2

1. **Katechismus f. Hausmädchen** . . . . . **65 Pfg.**
2. **Anstandskatechismus** **50 Pfg.**
3. **Katechismus der Kochkunst** . . . . . **60 Pfg.**
4. **Katechismus f. Kindermädchen** . . . . . **40 Pfg.**
5. **Katechismus f. Landmägde** . . . . . **30 Pfg.**
6. **Päppelkatechismus** . **30 Pfg.**

Die Schriften können von uns direkt gegen Nachnahme des Betrages oder gegen Einsendung von Briefmarken bezogen werden.

Frau Erna Grauenhorst,
Vorsteherin der Hausmädchenschule in Berlin, Wilhelmstraße 10.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Aufgebot.

L.446.3. Nr. 14,851. Mannheim. Auf Antrag des Optikers Wilhelm Pfaff in Heidelberg erläßt das Gr. Amtsgericht III Mannheim das Aufgebot des 3½%igen Pfandbriefs der Rheinischen Hypothekenbank Mannheim Serie 34 Lit. A. Nr. 0103 über 100 M.

Der Inhaber desselben wird aufgefordert, seine Rechte spätestens in dem auf 17. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr, vor Großh. Amtsgericht III bestimmten Aufgebotstermine anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung erfolgen wird.

Mannheim, den 21. März 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Stalf.

Bekanntmachung.

L.628. Mannheim. Zur gerichtlich genehmigten Schlußvertheilung in dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Hans Geyer in Mannheim, Inhaber der Firma Hans Geyer & Comp. sind M. 6376.73 verfügbar.

Dabei sind zu berücksichtigen:
M. 310.80 bevorrechtigte,
„ 67 661.18 unbevorrechtigte Forderungsbeträge.

Mannheim, den 1. April 1898.
Friedrich Bühler,
Konkursverwalter.

Vermögensabsonderungen.

L.599. Nr. 4246. Karlsruhe. Die Ehefrau des Büreaudieners Johann Metzger, Therese, geb. Hahn in Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Cantor, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht dahier, Civilkammer I, ist bestimmt auf
Dienstag den 17. Mai 1898,
Vormittags 9 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 31. März 1898.
Gerichtsschreiberei
des Großherzogl. Landgerichts.
Schweizer.

L.570. Nr. 5183. Mannheim. Die Ehefrau des Kaufmanns Otto Müller, Josephine, geb. Straub in Heidelberg, wurde durch Urtheil der Civilkammer I des Großh. Landgerichts Mannheim vom 12. März 1898 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 29. März 1898.
Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts.
Dr. Hecht.

L.569. Nr. 5215. Mannheim. Die Ehefrau des prakt. Arztes Josef Angermeyer, Emma, geb. Welker in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 22. März 1898 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 24. März 1898.
Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts.
Neuburger.

Vermischte Bekanntmachungen.

L.630.1. Nr. 640. Karlsruhe.

Wasserleitungsarbeiten.

Die Gemeinde **Jöhlingen,** Bezirksamt Durlach, Station der Bahn Karlsruhe—Eppingen—Heilbronn, vergibt unter den bei der Staatsverwaltung üblichen Bedingungen die nachstehenden Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung einer **neuen Wasserleitung.**

1. **Erd- und Eisenarbeiten.**
Rohrgraben . . . . ca. 7300 m
Gußeiserne Rohrleitungen:
175 mm weit, 2735 „
150 „ „ 490 „
125 „ „ 330 „
100 „ „ 1830 „
80 „ „ 1910 „
ferner 48 Schieber, 53 Hydranten 2c.
2. **Erd- und Betonarbeiten,** für einen Hochbehälter von 140 cbm Fassungsraum.

Angebote auf diese Arbeiten sind bis zum **15. April 1898, Vormittags 10 Uhr,** mit entsprechender Aufschrift versehen an den Gemeinderath Jöhlingen einzusenden. Die Submissionseröffnung findet zu der genannten Zeit auf dem Rathhause in Jöhlingen statt.

Pläne, Bedingungen und Vergebungsformulare können bei der **Großh. Kulturinspektion Karlsruhe** eingesehen werden und werden auch gegen Erlegung der Selbstkosten nach auswärts abgegeben.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

L.629. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die im Theil IIa des deutsch-französischen Gütertarifs (Verkehr mit und über Elsaß-Lothringen) enthaltenen Frachtsätze für Spiritus und Sprit in Wagenladungen zu 5000 kg (Ausnahmetarif Nr. 2) treten mit Ablauf des Monats April d. J. ohne Ersatz außer Kraft. Ermäßigte Frachtsätze für Wagenladungen von 10 000 kg kommen demnächst zur Einführung

Karlsruhe, den 1. April 1898.
Generaldirektion.

L.624.1. Nr. 6175. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung von ungefähr:
571 laufende Meter gußeiserne Normalmuffenröhren von 100—40 mm lichte Weite,
513 laufende Meter gußeiserne Normalflanschenröhren von 80 bezw. 40 mm lichte Weite und
diversen gußeisernen Façonstücken
soll vergeben werden.

Angebote sind bis **15. April d. J., Vormittags 10 Uhr,** mit entsprechender Aufschrift versehen, anher zu richten.

Die Bedingungen, sowie die in einer Zusammenstellung verzeichneten Einzelstücke können bei uns eingesehen oder gegen freie Zusendung von 0,50 Mark bezogen werden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Karlsruhe, den 31. März 1898.
Großh. Verwaltung der Eisenbahn-Hauptwerkstätte.

L.596.2. Nr. 2827. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Nachverzeichnete Bauarbeiten zur Erbauung eines neuen **Dienstwohngebäudes** für fünf Weichenwärter im Bahnhofe in Pforzheim sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden:

1. Grab- und Maurerarbeit,
2. Steinhauerarbeit,
3. Zimmerarbeit,
4. Gipserarbeit,
5. Schreinerarbeit,
6. Glaserarbeit,
7. Schlosserarbeit,
8. Blechnerarbeit,
9. Anstreicherarbeit,
10. Wasserleitung,
11. Pflästererarbeit.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe, welche nicht nach auswärts verschickt werden, liegen auf dem Hochbaubureau in Pforzheim, 1. Stock des östlichen Dienstwohngebäudes nördlich der Güterstraße, auf. Hier werden die Angebotsformulare an die Unternehmer abgegeben.

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis

Dienstag den 12. April, Vormittags 10 Uhr,

an den Unterzeichneten hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Karlsruhe, den 29. März 1898.
Der Großh. Bahnbauinspektor.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.